

# Meine Bibel und ich - unzertrennlich

Gottesdienst Chrischona Marthalen

Datum: 29. Januar 2023

Text: 2Timotheus 3.16; Psalm 119.105

Predigt: Fritz Sturzenegger

## Predigtgedanken

### 1. Die Bibel und ich – unzertrennlich!

«Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend gross ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen». (2Tim 3.16 / NGÜ)

Aha, hier haben wir es schriftlich und es weist auf den Ursprung hin. Hier kommt Gott zum Zug. Gott steht am Anfang! «Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei» (Gen1.26). Von ebendiesem Gott kommen die Anweisungen in der Bibel:

Er lehrt uns die Wahrheit. Er zeigt uns unser wahres Leben auf und macht nicht auf Make up. Und: er hat Recht. Immer und grundsätzlich. Was uns Gott über die Wahrheit lehrt, muss weder korrigiert noch ergänzt werden. Gottes Wahrheit bindet mich an ihn – unzertrennlich eben.

Gott deckt Schuld auf. Angefangen bei der Schuld, dass sich Menschen von ihm abgewendet haben. So sagte einer einmal: «Menschen haben Gottes Licht ausgelöscht, um mit einer armseligen Funzel weiterzugehen». Das Auswechseln der Lichtquelle Gottes gegen eine selbstgemachte Bastelei ist Schuld vor Gott. Er ist im Recht und auch das bindet mich an ihn – unzertrennlich eben.

Die Bibel bringt mich auf den richtigen Weg. Das zeigt mir auf, dass alle meine eigenen Wege gefährlich sind im Blick auf die Ewigkeit und nur einer sagt: «Ich bin der Weg». Wenn Du den sichersten Weg deines Lebens gehen willst: Hier ist er Dir angeboten. Das bindet an Gott – unzertrennlich eben.

Die Bibel erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen! Ja wirklich? Hast Du das noch nötig, Dich erziehen zu lassen? Du hast doch Deine Linie. Nur: wenn hier Gottes Wille erwähnt ist, dann kommt daran keiner vorbei. Gottes Wille ist end-gültig, buchstäblich. Daran entscheidet sich unser Leben – unzertrennlich eben.

Dieses 'Unzertrennliche' beruht nicht auf einem unausweichlichen und ausgelieferten Schicksal, an dem es nichts mehr zu rütteln gibt. Nein, mit 'Unzertrennlich' drücken wir eine grossartige Hoffnung aus, eine Freude, die nicht übertroffen werden kann. Wir geben wir uns der Freude hin, die mit diesen Versen verbunden ist – unzertrennlich eben!

Wie stärkt es meinen Glauben und tut mir gut, zu wissen, dass ich in der Wahrheit von Gott leben darf, dass keine Schuld da ist, die mich von ihm trennen könnte, weil er mir als seinem Kind vergeben hat! Gotteskindschaft verbindet mit dem Leben aus Gott und ist die umfassende Versicherung meines Lebens, die von Gott selber unterzeichnet ist.

Da stellt sich die Frage:

- Gibt es in Deinem Leben Bereiche, bei denen dieses Unzertrennliche manchmal Risse hat?

## 2. Die Bibel und Du – getrennte Wege?

Eine Beobachtung in der Bibel ist die: sie ist persönlich. Das fällt besonders bei Jesus auf. Er spricht Menschen persönlich an. Und nicht via, über andere. Das Lesen der Bibel ist verbunden mit meinem Leben. Ich kann die Bibel lesen, auslegen, weitererzählen oder zitieren: sie meint immer in erster Linie mich selber. Sie will mit mir reden und Gott will mit mir den Weg gehen.

Das bedeutet, dass ich mich in Sachen Glauben nicht auf den Glauben einer anderen Person verlassen kann. Auch bei eineiigen Zwillingen ist es so: jedes geht seinen Weg, auch wenn er mit dem anderen weitgehend identisch ist. Denn auch sie sind nicht zu 100% eineiig. Jedes von ihnen ist eine Persönlichkeit, von Gott gewollt und geliebt.

Manchmal entdeckst Du vielleicht, dass Dir die Bibel etwas zu nahe ans Interieur geht, sprich zu persönlich und zu herausfordernd wird. Du merkst, dass Dich da ein gelesenes Wort direkt anspricht und auf eine Stelle im Leben zeigt, die wie wund ist. Dann fühlst Du Dich entdeckt. Und das Wort lockt Dich aus der Reserve mit der Frage: Was soll, was muss ich jetzt tun? Bibel zuklappen und nicht mehr dran denken? Oder einfach verdrängen? Gras darüber wachsen lassen?

Kann ich ein Bibelwort, das mich angesprochen hat, einfach verdrängen? Nein, geht nicht, irgendwann kommt der Stolperpunkt. Dazu erzählt uns die Apostelgeschichte ein eindrückliches Beispiel, Apg 5: ein Ehepaar will die örtliche Gemeinde unterstützen. Finanziell. Verkaufen ein Stück Land. Freiwillig und grosszügig. Auf den ersten Blick. Auf den 2. Blick aber stellt sich heraus, dass sie eigentlich nur den Ruhm und das Ansehen wollen, denn sie behalten einen Teil davon für sich. «Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!«, sagt Petrus im Auftrag des Heiligen Geistes. Folgen bekannt.

Das ist, was ich mit der Überschrift meine: getrennte Wege. Die Bibel zeigt mir den Weg klar und deutlich, aber ich habe es in der Hand, dem Wort Gottes zu folgen oder eben einen separaten Weg zu gehen, sozusagen parallel zur Bibel. Das aber geht nicht. Wenigstens nicht lange. Denn daraus wird ein Umweg.

Unzertrennlich mit der Bibel leben heisst, kompromisslos, ohne Einschränkung und dafür mit ganzem Herzen. Das heisst ebenso, dass ich mich immer wieder dazu durchringe, nach dem Wort zu greifen. Damit dieses «Unzertrennliche» mehr und mehr gefestigt wird. Damit verhindern wir eine gewisse Doppelspurigkeit. Die Bibel aber ist nicht Zweitliteratur.

Woher solche Einflüsterungen kommen, ist uns allen bekannt. Da ist einer, der uns das Leben viel leichter und angenehmer verspricht. Ich aber will erkennen, wie und wann und wozu mir der Feind Gottes eine solche Weiche in den Weg bauen will. Ich will erkennen, dass ich unzertrennlich an Gott und seinem Wort bleiben und leben will.

Und dabei unterstützt mich sein Wort. Jesus selber hat sich in einem entscheidenden Moment auf das Wort berufen: »Es heisst in der Schrift: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.« Matthäus 4.4

Nein, wir sagen deutlich Nein zu getrennten Wegen und umso stärker ist uns Ja zur Unzertrennlichkeit vom Wort Gottes. Wir sagen Ja zum Fundament unseres Glaubens an den lebendigen Gott. Wir betonen es mit Überzeugung: «Dein Wort leuchtet mir dort, wo ich gehe; es ist

ein Licht auf meinem Weg». (Psalm 119.105). Aus dem Wort heraus erkennen wir, wer wir sind, woher wir kommen und – vor Allem – wohin wir gehen.

Diese letzte Aussage macht vielen Menschen derart Angst, dass sie dieses «wohin» lieber verdrängen und aus ihrem Vokabular streichen. Wir aber betonen gerade das: «Aber ich weiss, dass mein Erlöser lebt!» Hiob 19,25. Genau darum gibt es keinen getrennten Weg von meinem Gott weg. Das gibt mir Sicherheit in einer sehr unsicheren Zeit.

- Orientiere auch Du Dich immer wieder an Gottes Massstab fürs Leben, an der Bibel!
- Lass es nicht zu, dass Dich eigene oder fremde Gedanken von Gott und der Bibel trennen können.
- Aufgepasst: solche Wege fangen unscheinbar und in verlockenden Gedanken an.

### 3. Die Bibel – Fundament und Quelle!

In Dubai steht der höchste Turm der Welt. Was für ein Bau, und was für eine Ingenieurskunst. Und was für ein Fundament, das diesen Bau nicht nur trägt, sondern auch seine Schwankungen aushält. Und trotzdem, trotz aller Superlative: was ist dieses Bauwerk, gemessen an einem reifen Kornhalm im Sommer! Der wird bis 1,5m hoch, und bewegt sich im Wind zur Seite, weit, hin und her. Und das bei einer Bodenfläche von ein paar cm<sup>2</sup>. Ein Wunderwerk. Ein solches Verhältnis kann der Mensch nicht umsetzen in einem Bau, denn der Turm wird ab einer gewissen Neigung brechen.

Was heisst das für unseren Glauben und unsere Beziehung zum lebendigen Gott und seinem Wort? Doch nichts anderes, als dass unser Glaube auf einem Fundament ruht, das unvergleichlich fester ist als jede menschliche Errungenschaft. Denn unser Glaubensfundament ist die Bibel. Sie ist nicht nur das Leben tragende Fundament, sondern auch gerade die Quelle, aus der uns immer wieder neue Kraft, neue Impulse und neue Freude an Gott zufließen.

Was für einen Wert hat doch so eine frische Quelle! Nach einer Wanderung, die alle Kräfte gefordert hat und nach einem heissen Tag: wie schätzt man dann das Wasser aus einer frischen Quelle. Aber auch sie hat ihre Grenzen, denn Blasen an den Füßen kann sie nicht heilen, müde Beine bleiben müde usw. Aber die Quelle hier, Deine Bibel, kann alle Deine Lebensbereiche versorgen. Sie versiegt nicht. Du kannst hier schöpfen und Dich jederzeit an ihr orientieren.

Die Quelle der Bibel ist so frisch, dass sie auf Deinen Glauben wie ein Magnet wirken kann: sie ruft Dich zurück und in Erinnerung, dass an ihr noch niemand verdurstet ist. Jesus ist einer Frau begegnet, der er angesehen hat, dass sie trotz des Wassers in ihrem Eimer immer noch Durst hatte. Durst nach mehr, nach Bleibendem und Durst in ihrer Seele. «Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen!» (Joh 4) Und sie bekam, wonach sie sich sehnte.

Nach dieser ewigen Quelle sehnt sich der Mensch, der ohne Beziehung zu Gott lebt, bis heute. Er sucht nach diesem Wasser aus ewiger Quelle. Auch Menschen, die äusserlich auf einem Höhepunkt ihres Berufes, an der Spitze von Konzern und Karriere stehen, sie sehnen sich womöglich nach noch mehr: wenn ihnen der Glaube fehlt, dann kann sich eine innere Leere einstellen, die sie erst recht nach dem Sinn und dem Frieden im Herzen fragen lässt.

Wie dort an einem Fest in Jerusalem: «Aber am höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: «Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!» (Joh 7.37). Also zu einem Zeitpunkt, da nichts mehr

zu toppen schien. Und was für Wasser hat er ihnen gegeben? Doch nur sein Wort! Nur Wort von Gott? Ja, denn Jesus war der Botschafter aus der Ewigkeit.

Das ist auch heute so: Worte aus der Bibel sind Leben und Wasser für durstige Seelen. Suche darum nicht weiter in allen möglichen Angeboten, und seien sie noch so verlockend. Gottes Wort genügt, es hat die Kraft einer frischen Quelle.

Solche Aussagen machen die Bibel unzertrennlich von unserem Leben. Es bleibt dabei: daran kommt kein Mensch vorbei. Früher oder später kommt jeder zur Erkenntnis: ohne das Leben aus der Bibel kann mein Leben höchstens funktionieren, nicht aber wirklich leben.

Die Vorbereitung zu dieser Predigt hat mir wieder voll bewusst gemacht, wie sehr mein Leben davon abhängt, dass ich mich unzertrennlich an Gottes Wort klammere.

Mitten im Leben stehen und unzertrennlich mit der Bibel verbunden sein: das sei unser Credo! Mein und Dein Credo!

Was macht Dir Deine Bibel so unersetzlich?

Was bindet Dich unzertrennlich an Gottes Herrlichkeit / Heiligkeit?

An welche Worte erinnerst Du Dich am meisten, welche helfen Dir?

Was machst Du mit schwierigen Passagen in der Bibel?

Überprüfe Dich anhand der Stelle 2.Timotheus 3.16

Die Bibel ist nicht Zweitliteratur, sondern beansprucht den 1.Platz

Psalm 119.105: Tausche nicht Gottes Licht gegen eine armselige Funsell!